

Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen



**Einhardsbasilika
Michelstadt-Steinbach**

150 Jahre
Wiederentdeckung
als karolingisches
Erbe

Jubiläumsprogramm
2023



HESSEN





EINHARDUS

Herzlich willkommen

Liebe Besucherinnen und Besucher,

mit der Einhardsbasilika in Michelstadt-Steinbach und der sogenannten Torhalle des Klosters Lorsch haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen zwei herausragende Zeugnisse karolingischer Baukunst in ihrer Obhut. Auch die ehemalige Benediktinerabtei Seligenstadt ist eine Gründung Einhards, der als Berater und Biograph Kaiser Karls des Großen eine wichtige Persönlichkeit des Frankenreichs war.

In diesem Jahr geben drei Jubiläen rund um den Bau der ehrwürdigen Basilika im Odenwald Anlass, sich intensiv mit ihrer Geschichte und den engen Beziehungen nach Lorsch und Seligenstadt zu beschäftigen: 1073, vor 950 Jahren, wurde die Anlage in Steinbach als Dependence des Klosters Lorsch zu neuem Leben erweckt. 1873, vor 150 Jahren, entdeckte Georg Schaefer, die Reste der Einhardsbasilika als karolingischen Bau wieder. Und der Geburtstag Georg Schaefers, des ersten Ordinarius des Faches Kunstgeschichte an der damaligen Großherzoglich Hessischen Polytechnischen Schule, der heutigen Technischen Universität Darmstadt, jährt sich zum 200. Mal.

Ich danke Herrn Dr. Hermann Schefers, Leiter der Welterbestätte Kloster Lorsch und gleichzeitig Experte für das Leben und Wirken Einhards, und Bauforscherin Frau Dr. Katarina Papajanni von unserem Fachgebiet Bauangelegenheiten und Denkmalpflege für das umfassende Jubiläumsprogramm. Vorträge, Führungen und Gespräche widmen sich vertieft unserem karolingischen Erbe, seiner Kultur- und Baugeschichte sowie der Entstehung des Faches Kunstgeschichte an den Hochschulen im 19. Jahrhundert und den Anfängen der Denkmalpflege und -inventarisierung.

Ich freue mich über Ihr Interesse.



Kirsten Worms
Direktorin der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen



Einhardsbasilika

Die Einhardsbasilika, errichtet zwischen 815 und 827 in Michelstadt-Steinbach, gehört neben der Torhalle des Klosters Lorsch, der Pfalzkapelle und dem Granus-turm in Aachen sowie dem Westwerk der Klosterkirche in Corvey zu den letzten Beispielen erhaltener karolingischer Architektur in Deutschland. Ihr Bauherr war Einhard, einer der wichtigsten Vertrauten Kaiser Karls des Großen und Verfasser dessen Biografie, der „Vita Karoli Magni“. Bereits zu Lebzeiten verfügte er die Übereignung seiner Gründung an das Kloster Lorsch. Als die Grafschaft Erbach infolge der Reformation evangelisch wurde, wandelten die Erbacher Grafen die zuletzt als Frauenkloster genutzte Anlage in ein Hospital um. Jahrelang diente sie später als Schuppen für Jagdgerät und als Holzlager für den Erbacher Hofschreiner.



Die Einhardsbasilika von Michelstadt-Steinbach, von Süden gesehen. Tusche laviert und Bleistift von Carl Bronner, um 1890, © SG/Thomas Neu

Erst 1873, am 4. Juni, entdeckte Georg Schaefer, erster Professor für Kunstgeschichte an der damals „Großherzoglich Hessischen Polytechnischen Schule“ Darmstadt die Einhardsbasilika als karolingischen Bau wieder. Ein Jahr später führte der Mainzer Kunstwissenschaftler Friedrich Schneider erste Grabungen im Chorraum durch und legte die Reste der Chorschranke frei. 1884 ergrub Archäologe Rudolf Adamy die Reste der romanischen Turmstümpfe und des Atriums. Es folgten bis in die jüngste Zeit weitere Grabungen sowie Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Seit dem Kauf durch das Land Hessen 1967 gehört die Einhardsbasilika zu den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen.

Georg Schaefer

Georg Schaefer wurde am 13. April 1823 in Mainz geboren. Aus einfachen bürgerlichen Verhältnissen stammend studierte er Sprachen und Geschichte, wurde Journalist und erlebte als stellvertretender Chefredakteur der Frankfurter Oberpostamtszeitung das Jahr 1848 in der Paulskirche. 1849 bis 1859 diente er Carl Anton Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen als Hofmeister, vor allem aber als Lehrer des Prinzen Karl, des späteren ersten Königs von Rumänien.

Nach zehn Jahren als Privatgelehrter wurde Schaefer 1869 Gründungsordinarius für das Fach Kunstgeschichte an der „Großherzoglich Hessischen Polytechnischen Schule“ Darmstadt und behielt diese Position bis 1902. Als seine bedeutendsten wissenschaftlichen Leistungen gelten die Entdeckung der Steinbacher Einhardsbasilika als Karolingerbau und die Initiative zur ersten großen Kunstdenkmälerinventarisierung in Hessen: Ab 1885 erschienen drei Bände mit dem Titel „Kunstdenkmäler des Großherzogtums Hessen“. Georg Schaefer war nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Sammler bedeutender Kunst, streitbarer Lobbyist für die Baudenkmalpflege und gut vernetzter Korrespondent. Zu seinem engeren Bekanntenkreis gehörten neben Malern, Musikern und Theologen seiner Zeit auch der spätere deutsche Kaiser Wilhelm I.



Prof. Dr. Georg Schaefer (1823-1908), Photographie ca. 1895,
© SG/Thomas Neu

Veranstaltung

Fr. 12.05. 18:00 Uhr

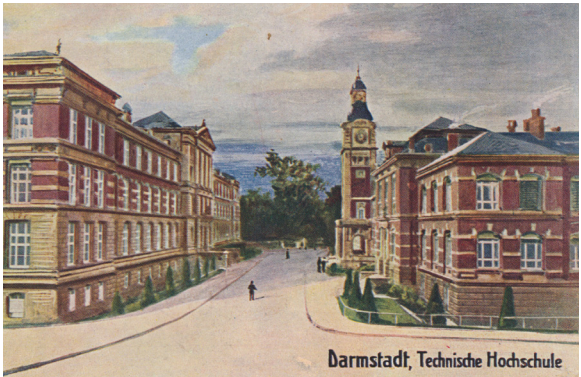
„Georg Schaefer (1823-1908) – Gründungsordinarius des Faches Kunstgeschichte in Darmstadt“

Gespräch über das Fach Kunstgeschichte an technischen Hochschulen und Universitäten mit Prof. Dr. Christiane Salge (TU Darmstadt) und Prof. Dr. Robert Stalla (TU Wien); Moderation: Dr. Hermann Schefers

Statt in den diplomatischen Dienst des Großherzogtums zu gehen, wurde Georg Schaefer (1823-1908) nach Jahren des Wirkens als Privatgelehrter und Denkmallobbyist auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Reinhard v. Dalwigk (1802-1880) erster Inhaber des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an dem 1877 zur Technischen Hochschule reformierten Polytechnikum in Darmstadt. Kunstgeschichte war Pflichtfach für die angehenden Techniker, insbesondere die Architekten, aber auch alle anderen Studenten technischer Fächer. Schaefer hatte den Lehrstuhl von 1869 bis 1902 inne und erlebte 1899 auch die Gewährung des Promotionsrechtes durch Großherzog Ernst Ludwig. Das Gespräch widmet sich der Geschichte und praktischen Bedeutung des Faches Kunstgeschichte an technischen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, fachlichen Inhalten, dem Studienbetrieb und der wissenschaftlichen Leistung seines ersten Darmstädter Lehrstuhlinhabers.

Preis: Der Eintritt ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Technische Hochschule Darmstadt, © Stadtarchiv Darmstadt

Festakt

Sa. 17. 06. 19:00 Uhr

„An einem schönen Juniabend ...“

Festakt zur Entdeckung der Steinbacher Basilika als Einhardbau vor 150 Jahren durch Georg Schaefer (1823-1908)

Verschiedene in der Familie bis heute aufbewahrte Schriftstücke belegen einen Besuch Georg Schaefers (1823-1908), des ersten Professors für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Darmstadt samt Familie in Michelstadt-Steinbach „an einem schönen Juniabend“. Hatte man bis dahin die heutige Michelstädter Pfarrkirche am Ort der Gründung Einhards gewöhnt, so wurden Georg Schaefer, der zuvor das karolingische Mauerwerk der Seligenstädter Basilika studiert hatte, sofort die Bezüge klar, die sich zwischen Seligenstadt und Steinbach auftaten. Seine 1874 von der Fachwelt mit großem Interesse aufgenommene Veröffentlichung gilt nicht nur als bis heute wichtiger Beitrag zur Geschichte der Basilika, sondern auch als eine Art Plädoyer für die Wahrnehmung eines eigenen karolingischen Stils innerhalb der Vorromanik.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail oder telefonisch erfolgen unter:

E. info@kloster-lorsch.de

T. +49 (0)6251 869200



Mauerwerk © SG/Katarina Papajanni

Veranstaltungen

So. 18.06. 10:00 Uhr / 14:00 Uhr / 16:00 Uhr

„An einem schönen Juniabend ...“

Sonderführungen zur Entdeckung der Steinbacher Basilika als Einhardbau vor 150 Jahren durch Georg Schaefer (1823-1908) mit Dr. Hermann Schefers

Eintritt: 3,50 € pro Person, 2,00 € ermäßigt

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail oder telefonisch erfolgen unter:

E. sigrid.floch@schloesser.hessen.de

T. +49 (0)6061 73 967



Einhardsbasilika, Innenraum © SG/Katarina Papajanni

Fr. 14.07. 18:00 Uhr

„Georg Schaefer (1823-1908) – Vater der hessischen Kunstdenkmälerinventarisierung“

Gespräch über die Kunstdenkmälertopographie in Hessen, ihre Geschichte, ihre Instrumente, ihren Anspruch mit Prof. Dr. Markus Harzenetter, Dr. Verena Jakobi, Dr. Hanna Dornieden (Landesamt für Denkmalpflege Hessen), Moderation: Dr. Anja Dötsch

1869 zum Gründungsordinarius für das Fach Kunstgeschichte an die Polytechnische Schule Darmstadt, die heutige Technische Universität, berufen, trug Georg Schaefer 1874 der damaligen hessischen Landesregierung das Konzept eines Kunstdenkmälerinventars vor, das alle drei Landesteile des Großherzogtums (Oberhessen, Rheinhessen und Starkenburg) umfassen sollte. Während der Datensammlung bereisten Schaefer und seine Kollegen mit Eisenbahn, Postkutsche oder zu Fuß alle Ortschaften, besuchten Kirchen, Synagogen, Adelssitze, erklimmten alte Speicher und Türme, erkundeten Mauerwerke, Baukulpturen und Gemälde, spürten Flurdenkmäler auf, sichteten Häuser, Sakristeien und private Sammlungen. 1885 erschien mit dem Band „Kreis Offenbach“ der erste der auf 24 Bände ausgelegten Topographie. 1891 folgte der „Kreis Erbach“ und 1898 der „Kreis Wimpfen“. Die nie vollendete Reihe war die bis dahin umfangreichste Denkmaltopographie im Deutschen Reich. Die Veranstaltung bemüht sich um eine Würdigung des Lebenswerks Georg Schaefers und um eine Standortbestimmung der Kunstdenkmaltopographie heute.

Preis: Der Eintritt ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Prof. Dr. Georg Schaefer (1823-1908). Porträt von Prof. Philipp Otto Schaefer, Darmstadt 1895, © SG/Thomas Neu

Di. 15.08. 14:00 bis 16:00 Uhr

„Ad limina sanctorum - Auf den Spuren der Heiligen Marcellinus und Petrus in Seligenstadt“

Vortrag und Führung im Kloster Seligenstadt und der Basilika mit Dr. Hermann Schefers

Die Nachricht von der Überführung der Reliquien der Heiligen Marcellinus und Petrus von Rom nach Steinbach im Odenwald schaffte es im Spätherbst 827 sogar in die fränkischen Reichsannalen. Reliquientranslationen – und noch dazu die Überführung so prominenter Heiliger – waren gesellschaftliche Großereignisse!

Für die Weihe einer Basilika war solch eine Reliquie notwendig, versicherte sie doch dem Gläubigen die Fürsprache des Heiligen beim Jüngsten Gericht – derart bedeutend hätte sie aber nicht sein müssen.

Zahlreiche Wunder und Zeichen, die nahelegten, dass die beiden römischen Heiligen nicht im Odenwald bleiben wollten, bewegten Einhard schließlich, mit den Reliquien im Jahr 828 nach Ober-Mulinheim am Main zu übersiedeln. Dort gründete er ein neues Kloster, das er 830 dem Kaiser übereignete, und ließ eine große Basilika nach dem Vorbild zeitgenössischer römischer Kirchen errichten. „Ad limina sanctorum“ ist das heutige Seligenstadt. Die Veranstaltung begibt sich auf die Spuren der Heiligen Marcellinus und Petrus, zeigt die Bedeutung der Translationen und vermittelt, was die heute als Pfarrkirche dienende Basilika so besonders macht.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann telefonisch erfolgen unter: T. +49 (0)6251 869 200

Anmeldeschluss: 1. August 2023

Preis: Der Eintritt ist kostenfrei.

Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekanntgegeben

Fr. 15.09. 18:00 Uhr

„Georg Schaefer (1823-1908) – Eine Biographie aus dem 19. Jahrhundert“

Vortrag über Leben und Werk des Pädagogen, Hofmeisters, Kunstsammlers und Professors mit Dr. Hermann Schefers

Vor 200 Jahre in Mainz geboren, 1908 in Darmstadt gestorben, war Georg Schaefer Zeitzeuge wichtiger Stationen der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Der Vortrag zeichnet anhand bisher weitgehend unausgewerteter Quellen ein vierteiliges Bild des Gelehrten.

Preis: Der Eintritt ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fr. 06.10. 19:30 Uhr

**Die Mark Michelstadt und das Kloster Lorsch
Zur Gründung der Propstei Steinbach vor 950 Jahren**

*Vortrag von Dr. Hermann Schefers im Rahmen der Reihe
„Unser Odenwald“*

Der erste Eindruck war verheerend: Als am Karfreitag 1073 die ersten Lorsch Mönche nach Michelstadt-Steinbach kamen, fanden sie das vor 245 Jahren verlassene Kloster Einhards samt Basilika verlassen und verwüstet vor. Die Reaktivierung der Anlage als Lorsch Propstei war Teil der unter anderem auch von Lorsch ausgehenden Kolonisation des Odenwaldes, seiner Erschließung für Besiedlung und Bewirtschaftung. Steinbach, unweit des zuletzt im 10. Jahrhundert ausgebauten Verwaltungsmittelpunkts der Mark Michelstadt gelegen, wurde nun seinerseits Mittelpunkt einer über die Grenzen der Mark hinausreichenden Grundherrschaft. Obwohl Teil der Lorsch Herrschaft, gelang es Steinbach bereits im 12. Jahrhundert, eine bemerkenswerte Selbständigkeit zu behaupten. Der Vortrag geht den wichtigsten Etappen der Klostergeschichte zur Aufhebung im 16. Jahrhundert nach.

**Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per
E-Mail oder telefonisch erfolgen unter:**

E. anmeldung@michelstadt.de

T. +49 (0)6061 74620

Sa. 07.10. 10:30 / 14:00 Uhr

**„Mauerwerk lesen –
Zur Baugeschichte der Einhardsbasilika“**

Bauhistorische Führung mit Dr. Katarina Papajanni

Die zwischen 815 und 827 von Einhard, einem engen Vertrauten und Biografen Kaiser Karls des Großen, errichtete Basilika in Michelstadt-Steinbach vermittelt noch heute einen authentischen Eindruck karolingischer Architektur – und dies, obwohl die Kirche zu späteren Zeiten bedeutende Umbauten erfahren hat. Die Spuren der Geschichte sind am Bauwerk deutlich ablesbar. Bei dieser Führung wird deutlich hingeschaut und erläutert, was das Besondere am karolingischen Mauerwerk ist und wodurch sich spätere Bauphasen davon unterscheiden. Architektur und Baubefunde werden unterhaltsam analysiert und Baugeschichte – auch für Besucher:innen ohne fachlichen Hintergrund – greifbar gemacht.

Eintritt: 3,50 € pro Person, 2,00 € ermäßigt

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per

E-Mail oder telefonisch erfolgen unter:

E. sigrid.floch@schloesser.hessen.de

T. +49 (0)6061 73 967

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Einhardsbasilika Michelstadt-Steinbach statt.

Service-Informationen

Der Weg nach Michelstadt-Steinbach

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Michelstadt aus erreichen Sie die Einhardsbasilika in etwa 8 Min. Fußweg oder Sie fahren mit den Buslinien 3 oder 4 bis zur Haltestelle Darmstädter Hof.

mit dem Pkw oder Reisebus:

Über die B45 oder B47 kommen Sie nach Michelstadt-Steinbach, Parkmöglichkeiten am Graf-Raimund-Platz.

Öffnungszeiten

März	Di bis So	10:00 – 16:00 Uhr
April – Oktober	Di bis So	10:00 – 17:00 Uhr
November	Di bis So	10:00 – 16:00 Uhr
Dezember	Di bis So	11:00 – 16:00 Uhr
Januar und Februar	Winterpause	

Eintrittspreise

Erwachsene	3,50 € p. Person
Gruppen / Ermäßigte	2,00 € p. Person
Familien	8,00 € p. Familie
Schulklassen	1,50 € p. Schüler
Kindergartengruppen	1,00 € p. Kind
Audioguide	2,00 € (zzgl. 10,00 € Pfand)

Öffentliche Führungen

Führungen finden von April bis Oktober regelmäßig an jedem ersten Samstag im Monat um 11:00 Uhr statt, können aber nach vorheriger Vereinbarung auch zu anderen Terminen durchgeführt werden. Darüber hinaus steht Ihnen für Ihren individuellen Besuch ein Audioguide zur Verfügung.

Bei Vorlage einer aktuellen Eintrittskarte des Schloss Erbach (SG) erhalten Sie 0,50 € Nachlass auf den jeweils gültigen Eintrittspreis.

Kontakt

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Außenstelle Erbach/Michelstadt

Einhardsbasilika Michelstadt-Steinbach

Schlossstraße 17

64720 Michelstadt-Steinbach

T. +49 (0)6061 73 967



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen



Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Schloss, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

T. +49 (0)6172 9262-0, F. +49 (0)6172 9262-190

www.schloesser-hessen.de, info@schloesser.hessen.de

Konzeption, Text, Gestaltung: Dr. Hermann Schefers, Dr. Katarina Papajanni,

Dr. Susanne Király, Dagmar Köhler, Sigrid Steidl

Titelbild: Steinbach, Einhardsbasilika, Inneres im 19. Jh.

Bild S. 2: SG/Dr. Susanne Király

Auflage: 1. Auflage, 2.500 Stück, April 2023

